

Frau Deitenbach berichtet über die „Geschenkte Zeit“ und den „Kulturrucksack“ und stellt anhand von Bildern die einzelnen Projekte vor. Fast 200 Kinder nahmen an den unterschiedlichen Angeboten der 44 Zeitgeschenke teil. Die „Geschenkte Zeit“ wird in Kooperation mit dem Jugendcafé, Jugendhilfezentrum, Förderverein Jugend und dem Kulturamt der Gemeinde Eitorf organisiert. Frau Deitenbach gibt an, dass es immer schwieriger wird Zeitschenker zu finden und weist auch auf die enorm gestiegenen Kosten hin.

Das vom Land NRW finanzierte Projekt „Kulturrucksack“ läuft sehr schleppend und es wird immer schwieriger genehmigungsfähige Förderprojekte zu finden, betont Frau Deitenbach. Das Verfahren für die Abrufung der Geldmittel ist zwar vereinfacht worden, aber die Administration ist weit umfangreicher geworden, erklärt Herr Nolden. Frau Deitenbach teilt mit, dass sehr viel Zeit investiert wurde und trotz der schwierigen Umstände wollte man das Projekt erfolgreich anbieten können. Es wurde im Förderverein Jugend beschlossen den „Kulturrucksack“ im nächsten Jahr nicht mehr zu organisieren, da die Arbeit durch die ganzen Änderungen nicht mehr ehrenamtlich zu leisten ist. Frau Deitenbach bemängelt noch die fehlende Unterstützung des Gebäudemanagements.

Auf Nachfrage von Frau Sauer was genau gemeint ist, teilte Frau Deitenbach mit, dass Sie mehrmals in der Woche mit dem Auto fahren musste um Räumlichkeiten auf- und abzuschließen. Es wäre schön gewesen, wenn ein Hausmeister diese Aufgabe übernommen hätte.

Herr Trendelkamp fragt nach, warum in der Schule keine Werbung für den „Kulturrucksack“ gemacht werden darf. Frau Deitenbach teilt mit, dass Werbung erlaubt ist, jedoch dürfen keine Veranstaltungen in den Schulen durchgeführt werden.